



Editorial

Hartwig Hummel · Solveig Richter · Alexander Spencer

Angenommen: 23. Oktober 2020 / Online publiziert: 19. November 2020
© Der/die Autor(en) 2020

Dinge kommen und gehen und kommen. Dies trifft nicht nur auf Konflikte, Frieden oder Pandemien zu, sondern auch auf Zeitschriften. Die ZeFKo kam vor drei Jahren aus Marburg nach Magdeburg. – Die Zeit ist verfliegen, so dass dies das letzte Heft der ZeFKo unter dem Redaktionsteam in Magdeburg ist. Wir möchten uns daher ganz herzlich von Seiten des Herausgeber*innenteams und im Namen der AFK bei den Mitarbeiterinnen der Redaktion über die Jahre bedanken: Antje Holinski, Lena Merkle und Tina Rosner-Merker. Unterstützt wurden die Redakteurinnen durch eine Reihe von wissenschaftlichen Hilfskräften: Johanna Kunz, Tim Borck und Magnus Gottl. Ihr habt fantastische Arbeit gemacht, viele Neuerungen eingeführt und uns immer tatkräftig unterstützt. Ohne euch alle wäre das Projekt ZeFKo Magdeburg nicht möglich gewesen. Vielen Dank! Ferner möchten wir uns bei der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg bedanken, die im Rahmen der Berufungsverhandlungen von Alexander Spencer eine halbe Mitarbeiter*innenstelle über drei Jahre für die Redaktion finanziert hat. Wir sind froh, dass ein nahtloser Übergang bei der Redaktionsarbeit ermöglicht werden konnte: Solveig Richter hat zum 01.10.2020 eine Heisenberg Professur für Internationale Beziehungen und transnationale Politik an der Universität Leipzig angetreten und übernimmt für die kommenden drei

H. Hummel

Institut für Sozialwissenschaften, Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf,
Universitätsstr. 1, 40225 Düsseldorf, Deutschland
E-Mail: hartwig.hummel@uni-duesseldorf.de

S. Richter

Institut für Politikwissenschaft, Universität Leipzig, Beethovenstraße 15, 04107 Leipzig, Deutschland
E-Mail: solveig.richter@uni-leipzig.de

A. Spencer (✉)

Institut für Gesellschaftswissenschaften, Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg,
Universitätsplatz 2, 39106 Magdeburg, Deutschland
E-Mail: alexander.spencer@ovgu.de

Jahre die Redaktion. Dank der Finanzierung einer halben Mitarbeiter*innenstelle im Zuge von Berufungsverhandlungen wird die Redaktion dann federführend dort von Charlotte Meier betreut. Es ist also nicht nur ein Gehen, sondern auch ein Kommen, und die Leser*innen können sich auf weitere Neuerungen der ZeFKo in den nächsten paar Jahren freuen. Als eine kleine besondere Kostprobe dafür stellen einige Autor*innen erstmals auch ihre Forumsbeiträge in einem „ZeFKo-Talk“ am 10.12.2020, 14 Uhr, live und virtuell für eine breite Öffentlichkeit zur Diskussion, organisiert vom neuen Team in Leipzig (genaue Infos dazu bitte auf der Website der AFK). Zudem steht auch zügig die Neuverhandlung des Vertrags mit Springer nach dem DEAL-Abkommen an. Weitere Informationen hierzu folgen im nächsten Editorial.

Das vorliegende Heft beinhaltet einen bunten Mix aus unterschiedlichen Themen und Beitragsformen, von Aufsätzen und Literaturberichten bis zu Forumsbeiträgen und Repliken. Der Aufsatz von Felix Schiedlowski präsentiert eine ethnologische Perspektive auf den Konflikt in Nordirland. Demnach lässt sich in der nordirischen Hauptstadt Belfast ein Friedensprozess der zwei Geschwindigkeiten beobachten. Auf der einen Seite steht ein gewandeltes, aufstrebendes und friedliches Stadtzentrum. Auf der anderen Seite existiert eine unionistische Gemeinschaft in der Stadt, die sich in der konfliktträchtigen Vergangenheit verortet und sich nicht vollständig als Teil des Wandels versteht. Der Friedensprozess lässt sich somit als gleichzeitig gelungen und stagnierend beschreiben.

Der Aufsatz von Sonja Noderer untersucht die Rolle von Humor als Möglichkeit des gewaltlosen Widerstands. Sie beleuchtet, welche Formen und Funktionen von Humor sich im Konflikt in Syrien entwickelt haben. Ihre Analyse zeigt, dass Humor Kommunikation erleichtern, Macht beschränken, normativ regulieren und Utopien artikulieren kann. Axel Heck weist in seiner Replik darauf hin, dass es neben der Sprache weitere Ausdrucksformen von Humor gibt, dass es wichtig ist, welche Resonanz der Humor erfährt, und dass Humor nicht völlig gewaltfrei ist, sondern durchaus auch als verletzende Waffe wirken kann.

Robin Hering liefert in seinem Literaturbericht einen Überblick über die Forschung zu Schutzzonen für Zivilist*innen. Er führt die unterschiedlichen Verständnisweisen dieses Konzepts auf und stellt Einschätzungen aus (geo-)politischer bzw. humanitärer Perspektive vor. Außerdem geht er auf den rechtlichen Status und die rechtliche Bewertung von konsensbasierten und erzwungenen Schutzzonen ein.

Ein Schwerpunkt in diesem Heft bildet das von uns aus aktuellem Anlass ins Leben gerufene Forum zu den Auswirkungen der Corona-Pandemie auf Frieden und Konflikt. Im Frühjahr 2020 veröffentlichten wir einen Call for Papers dazu, der auf überaus reges Interesse stieß und uns zahlreiche sehr spannende Einreichungen bescherte. Das Forum stellen wir in einer gesonderten kleinen Einleitung vor.

Zu den Aufsätzen, dem Literaturbericht und dem Forum zu Corona gesellen sich noch zwei weitere Beiträge. Da ist zum einen ein Beitrag von Constantin Ruhe, Julia Leib, Nils Weidmann und Margit Bussmann als Reaktion auf das Forum zur Evaluation durch den Wissenschaftsrat im letzten Heft (Heft 1/2020). In diesem Beitrag geht es um die Wichtigkeit einer breiten Methodenausbildung in der Friedens- und Konfliktforschung. Zum anderen gibt es noch einen Rejoinder von Mario Krauser, Gerald Schneider und Tim Wegenast. Sie antworten auf eine Replik von Clara Neu-

pert-Wentz zu ihrem Beitrag: „A Gendered Resource Curse? Mineral Ownership, Female Unemployment and Domestic Violence in Sub-Saharan Africa“, publiziert im Special Issue „Studying micro dynamic in civil wars“ (Heft 2/2019). Beide Beiträge belegen das große Interesse an Interaktion, Diskussion und inhaltlichem Austausch in der ZeFKo.

Funding Open Access funding enabled and organized by Projekt DEAL.

Open Access Dieser Artikel wird unter der Creative Commons Namensnennung 4.0 International Lizenz veröffentlicht, welche die Nutzung, Vervielfältigung, Bearbeitung, Verbreitung und Wiedergabe in jeglichem Medium und Format erlaubt, sofern Sie den/die ursprünglichen Autor(en) und die Quelle ordnungsgemäß nennen, einen Link zur Creative Commons Lizenz beifügen und angeben, ob Änderungen vorgenommen wurden.

Die in diesem Artikel enthaltenen Bilder und sonstiges Drittmaterial unterliegen ebenfalls der genannten Creative Commons Lizenz, sofern sich aus der Abbildungslegende nichts anderes ergibt. Sofern das betreffende Material nicht unter der genannten Creative Commons Lizenz steht und die betreffende Handlung nicht nach gesetzlichen Vorschriften erlaubt ist, ist für die oben aufgeführten Weiterverwendungen des Materials die Einwilligung des jeweiligen Rechteinhabers einzuholen.

Weitere Details zur Lizenz entnehmen Sie bitte der Lizenzinformation auf <http://creativecommons.org/licenses/by/4.0/deed.de>.